

Firmenkonkurse und Neugründungen

Zahlen Januar bis Juni 2009
im Vergleich zum Vorjahr



Decide with Confidence

1. Halbjahr 2009

Herausgeber: Dun & Bradstreet (Schweiz) AG · Grossmattstrasse 9 · 8902 Urdorf · Telefon 044 735 6111 · www.dnbswitzerland.ch/presse

Firmen-Pleitenanstieg im ersten Halbjahr 2009 auf neuem Rekord von 2455 Firmenkonkursen seit über 10 Jahren

- **Neuer Rekord: 2455 Firmenkonkurse im ersten Halbjahr 2009 – so viele wie noch nie (+32 % gegenüber dem Vorjahr)**
- **Kantone: Zug, Tessin, Genf und Waadt – für 2009 zeichnet sich ein Pleiterekord ab**
- **Lokales Gewerbe: Pleitewelle für Herbst 2009 erwartet**
- **D&B Konkurs-Prognose Schweiz für 2009: 5100 Firmenpleiten**
- **D&B Konkurs-Ausblick für Europa, USA & Japan**
- **Dem Domino-Effekt entziehen, aber wie?**
- **D&B stellt sich vor**

Urdorf, 8. Juli 2009 – 2009 wird ein Flugjahr für den Pleitegeier. Im ersten Halbjahr 2009 meldeten 2455 Firmen Konkurs an. Das sind 32 Prozent mehr als im Vorjahr und zugleich ein neuer Negativrekord. So viele Firmenpleiten gab es seit Erfassung der Konkurszahlen bei D&B noch nie.

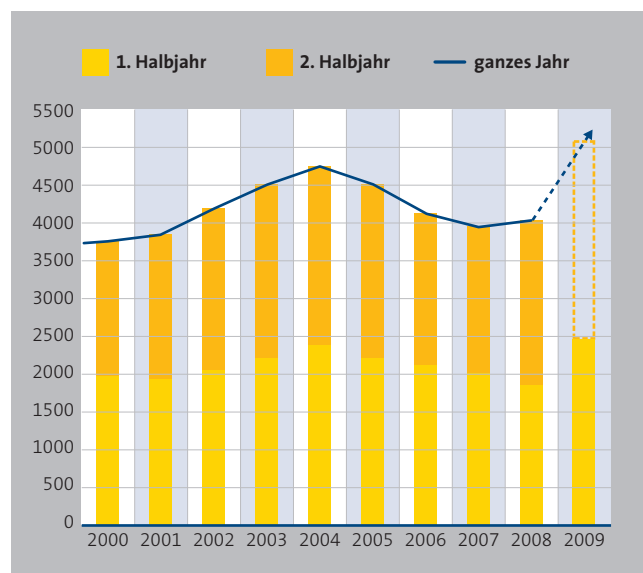
Der Pleiteanstieg von 51 Prozent im Mai und über 70 Prozent im Juni ist laut den Experten von D&B ein Vorgeschmack auf die bevorstehende Hochsaison im Herbst und Winter 2009. Zu den nachgelagerten «Konkurs-Branchen» gehören die lokal agierenden Klein- und Mittelbetriebe im Einzelhandel, Gewerbe und Handwerk. Sie profitierten lange Zeit vom robusten Privatkonsum, der nun aber in den letzten Monaten ebenfalls zurückgegangen ist. D&B rechnet fürs Jahr 2009 mit 5100 Firmenpleiten. Die Zahl der Neugründungen ist im ersten Halbjahr um 10 Prozent auf 17 229 Neueintragungen zurückgegangen.

Die Pleitewelle steht dem lokalen Gewerbe noch bevor

Anfang Jahr war die Krise für die lokal tätigen Klein- und Mittelbetriebe noch weit weg. Dies verdeutlichen auch die Konkurszahlen. Im Einzelhandel stieg die Zahl der Firmenpleiten im ersten Halbjahr mit 2,5 Prozent nur leicht und auch im Gastgewerbe und im Handwerk lagen die Zuwachsraten mit 18,7 Prozent und 19,6 Prozent noch unter dem schweizweiten Durchschnitt von 32 Prozent. Inzwischen ist der private Konsum zurückgegangen und die Krise macht sich auch im lokalen Gewerbe immer stärker bemerkbar. D&B erwartet beim

lokal tätigen Gewerbe im zweiten Halbjahr einen Konkursanstieg zwischen 30 und 40%.

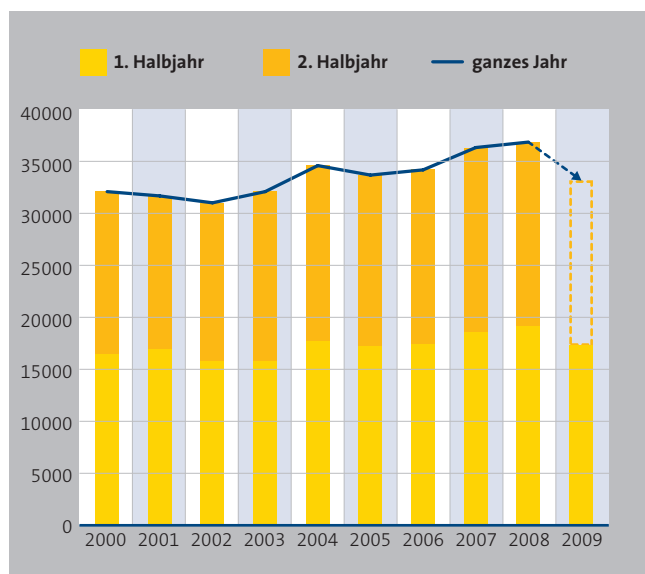
Firmenkonkurse im Jahresvergleich



Firmenkonkurse und Neugründungen

1. Halbjahr 2009

Neugründungen im Jahresvergleich



Export- und Finanzindustrie haben Höhepunkt der Pleitewelle erreicht

Entspannung ist noch nicht in Sicht, aber den Tiefpunkt haben die Export- und Finanzindustrie hinter sich. Sie waren die Ersten, die von der Pleitewelle überrollt wurden. Es ist deshalb auch nicht erstaunlich, dass sie bei den Firmenpleiten in der Halbjahresrangliste ganz zuoberst stehen. In der Personalvermittlung stiegen die Firmenkonkurse bedingt durch den Personaleinstellungsstopp um 250 Prozent an, bei den Holding- und Investmentgesellschaften nahm die Zahl der Pleiten um über 150 Prozent zu und im Maschinenbau lag die Zunahme gegenüber dem Vorjahr immer noch bei fast 80 Prozent. D&B erwartet in der Export- und Finanzindustrie in den kommenden sechs Monaten ähnlich hohe Konkurszahlen wie im ersten Halbjahr 2009.

Konkurse: Überdurchschnittlich betroffene Branchen

	Vergleich in %	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Personalvermittlung	+250 %	14	4
Holding- & Investgesellschaften	+156 %	115	45
Chemische Industrie & Pharma	+150 %	10	4
Präzisionsinstrumente & Uhren	+100 %	14	7
Maschinenbau	+79 %	34	19
Unternehmens- & Steuerberatung	+75 %	235	134
Grosshandel	+69 %	244	144
Immobilien- & -verwaltungen	+68 %	94	56
Autogewerbe	+54 %	86	56
Baugewerbe	+30 %	39	30
Informatikdienstleistungen	+30 %	83	64
Druck- & Verlagsgewerbe	+27 %	28	22

Konkurse: Unterdurchschnittlich betroffene Branchen

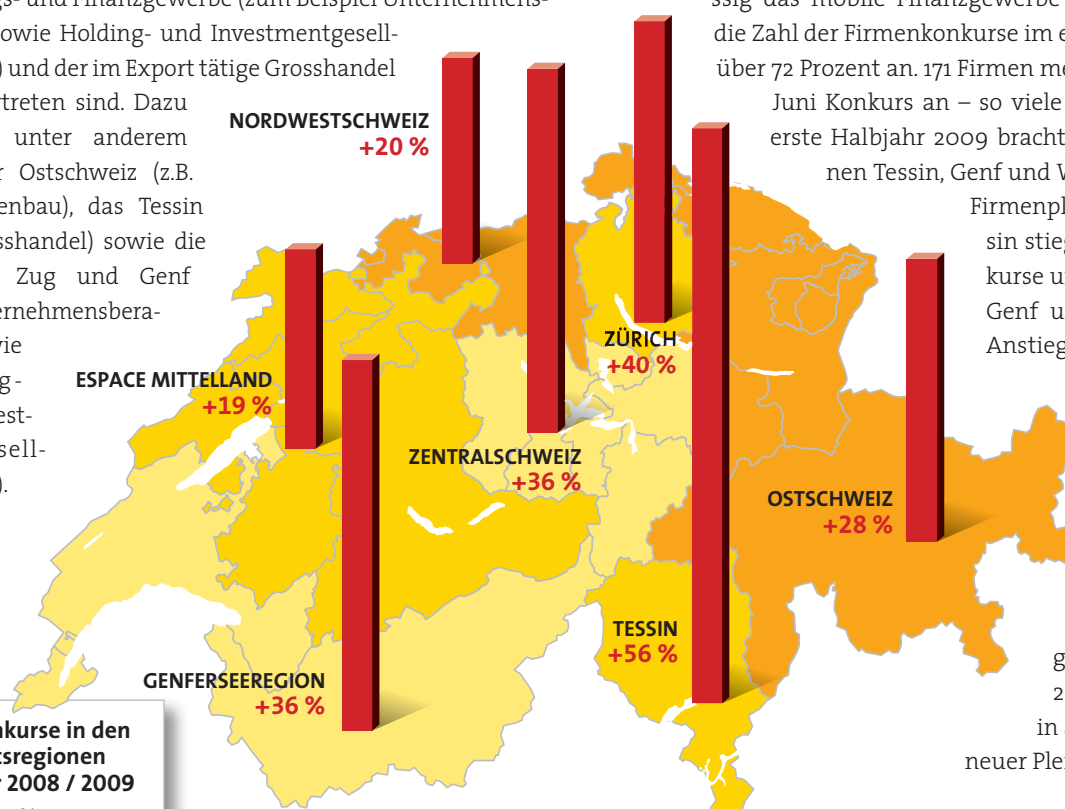
	Vergleich in %	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Textil- & Bekleidungsindustrie	-7 %	13	14
Einzelhandel	+2 %	248	242
Architekturbüros	+7 %	62	58
Finanzen & Versicherungen	+8 %	66	61
Holz- & Möbelindustrie	+11 %	20	18
Landverkehr & Logistik	+12 %	90	80
Gastgewerbe	+19 %	273	230
Handwerk	+20 %	293	245

Firmenkonkurse und Neugründungen

1. Halbjahr 2009

Konkurse: Überdurchschnittlich betroffene Kantone

Welche Kantone trifft es besonders heftig? Kantone, in denen die exportierende Industrie (zum Beispiel Maschinenbau), das Beratungs- und Finanzgewerbe (zum Beispiel Unternehmensberater sowie Holding- und Investmentgesellschaften) und der im Export tätige Grosshandel stark vertreten sind. Dazu gehören unter anderem Teile der Ostschweiz (z.B. Maschinenbau), das Tessin (z.B. Grosshandel) sowie die Kantone Zug und Genf (z.B. Unternehmensberater sowie Holding- und Investmentgesellschaften).



Firmenkonkurse in den Wirtschaftsregionen 1. Halbjahr 2008 / 2009
Vergleich in %

In den Kantonen Zug, Tessin, Genf und Waadt zeichnet sich für 2009 ein neuer Pleiterekord ab

Im Holding- und Domizilkanton Zug, wo schwerpunktmässig das mobile Finanzgewerbe ansässig ist, stieg die Zahl der Firmenkonkurse im ersten Halbjahr um über 72 Prozent an. 171 Firmen meldeten bis zum 30. Juni Konkurs an – so viele wie noch nie. Das erste Halbjahr 2009 brachte auch den Kantonen Tessin, Genf und Waadt einen neuen Firmenpleiterekord. Im Tessin stieg die Zahl der Konkurse um 56 Prozent an, in Genf und Waadt fiel der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 33 und 37 Prozent etwas moderater aus. Die Kantone Zug, Tessin, Genf und Waadt haben etwas gemeinsam: Fürs 2009 zeichnet sich in allen Kantonen ein neuer Pleiterekord ab.

Konkurse: Überdurchschnittlich betroffene Kantone

	Vergleich in %	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Appenzell-Ausserrhodan	+183 %	17	6
Glarus	+86 %	13	7
Nidwalden	+83 %	22	12
Zug	+73 %	171	99
Tessin	+56 %	222	142
Schaffhausen	+54 %	20	13
Appenzell-Innerrhodan	+50 %	3	2
Freiburg	+45 %	97	67
St. Gallen	+43 %	136	95
Wallis	+41 %	76	54
Zürich	+40 %	390	279
Waadt	+38 %	248	180
Genf	+34 %	254	190
Basel-Stadt	+28 %	100	78
Solothurn	+27 %	70	55

Konkurse: Unterdurchschnittlich betroffene Kantone

	Vergleich in %	1. HJ 2009	1. HJ 2008
Uri	-33 %	2	3
Jura	-14 %	12	14
Graubünden	-6 %	29	31
Luzern	-3 %	83	86
Thurgau	-3 %	68	70
Neuenburg	0 %	42	42
Basel-Land	+12 %	57	51
Bern	+13 %	147	130
Schwyz	+16 %	36	31
Aargau	+18 %	130	110
Obwalden	+25 %	10	8

Europa, USA & Japan Konkurs-Ausblick 2009

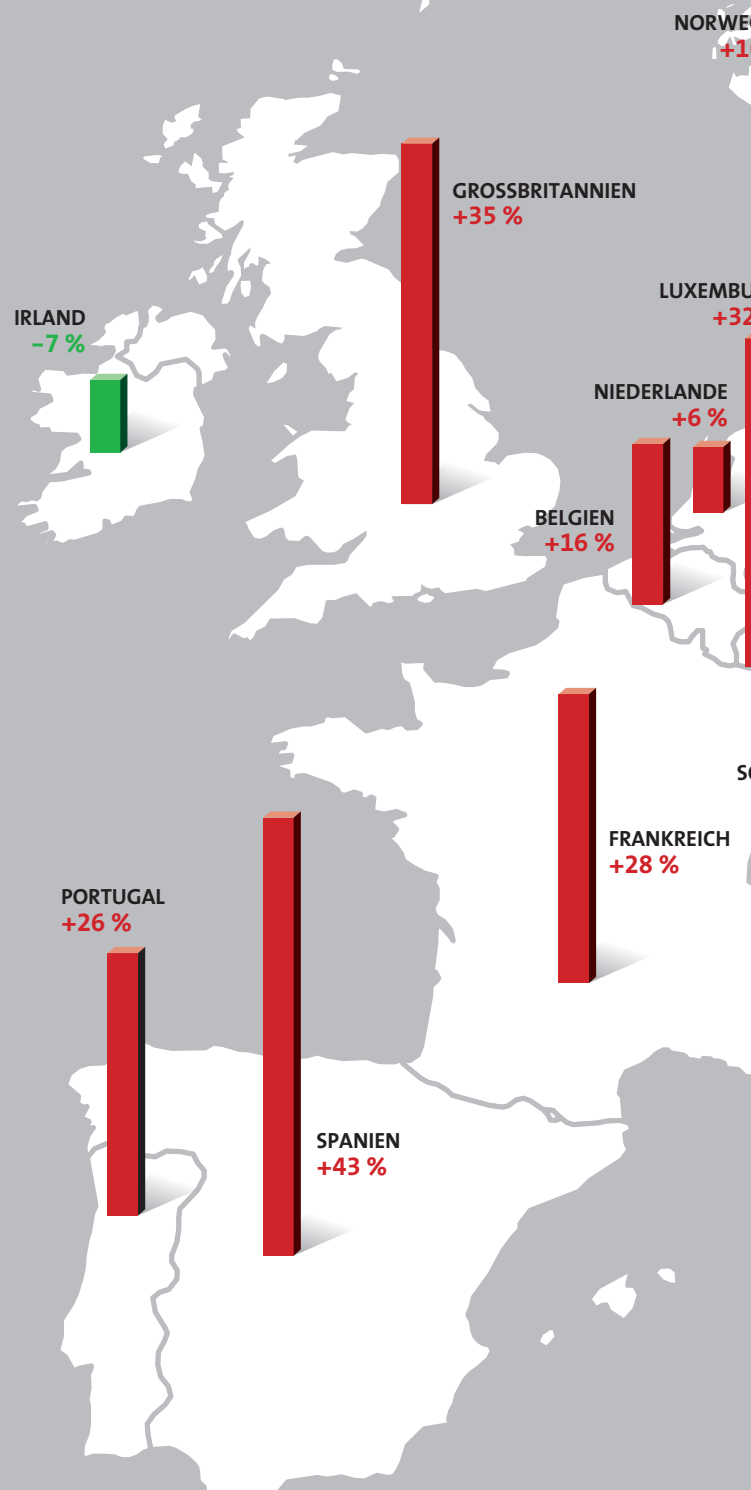
Schweiz im Sog der weltweiten Krise

Der D&B Konkurs-Ausblick 2009 für die wichtigsten Länder Europas, die USA und Japan zeigt, dass die Pleitewelle nahezu alle Länder überrollt. Am stärksten trifft es die USA, wo D&B in diesem Jahr einen Konkursanstieg von über 50 Prozent erwartet. In Europa dürfte die Pleitewelle mit Zuwachsraten von bis zu 40 Prozent in Spanien, Grossbritannien und Polen am stärksten zuschlagen. Beim für die Schweiz grössten Exportpartner Deutschland erwartet D&B 2009 einen Anstieg bei den Firmenkonkursen von zirka 17 Prozent.

Die Schweizer Wirtschaft ist weit stärker mit diesen Ländern verzahnt, als man zunächst erwarten würde. Denn mittlerweile unterhält jedes fünfte Unternehmen über Kunden, Lieferanten oder eigene Niederlassungen Geschäftsbeziehungen im Ausland. Die Gefahr ist daher gross, dass ein solcher Pleiteanstieg auch im Ausland tätige Schweizer Firmen weiter in den Negativ-Sog hineinziehen kann.

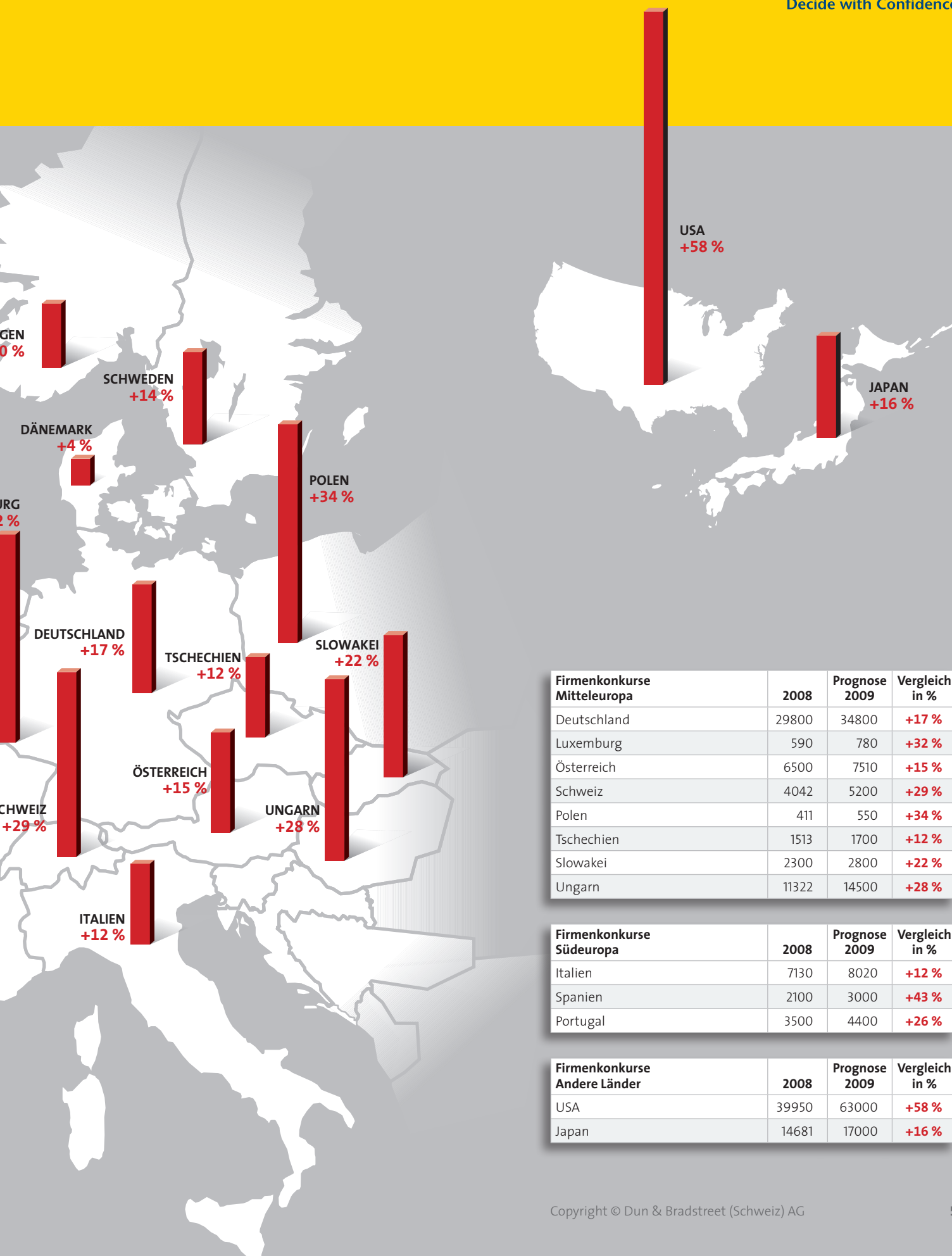
Firmenkonkursprognose in den Ländern für 2009

Vergleich in % zu 2008



Firmenkonkurse Nordeuropa	2008	Prognose 2009	Vergleich in %
Dänemark	3710	3862	+4 %
Schweden	6300	7200	+14 %
Norwegen	3640	4000	+10 %

Firmenkonkurse Westeuropa	2008	Prognose 2009	Vergleich in %
Belgien	8300	9600	+16 %
Frankreich	49100	63000	+28 %
Grossbritannien	28462	38500	+35 %
Irland	700	650	-7 %
Niederlande	6580	7000	+6 %



Firmenkonkurse Mitteleuropa	2008	Prognose 2009	Vergleich in %
Deutschland	29800	34800	+17 %
Luxemburg	590	780	+32 %
Österreich	6500	7510	+15 %
Schweiz	4042	5200	+29 %
Polen	411	550	+34 %
Tschechien	1513	1700	+12 %
Slowakei	2300	2800	+22 %
Ungarn	11322	14500	+28 %

Firmenkonkurse Südeuropa	2008	Prognose 2009	Vergleich in %
Italien	7130	8020	+12 %
Spanien	2100	3000	+43 %
Portugal	3500	4400	+26 %

Firmenkonkurse Andere Länder	2008	Prognose 2009	Vergleich in %
USA	39950	63000	+58 %
Japan	14681	17000	+16 %



Decide with Confidence

Firmenkonkurse und Neugründungen

1. Halbjahr 2009

Dem Domino-Effekt entziehen, aber wie?

Ein Unternehmen wird nur dann nicht selber zum Domino-Stein, wenn es das Debitoren-Management der Krise anpasst. D&B hat deshalb für seine Kunden ein Massnahmen-Paket zusammengestellt, das nachfolgende Handlungsempfehlungen beinhaltet: **Erstens** bevor ein Lieferantenkredit an einen Neu- oder Bestandskunden vergeben wird, muss die Bonität des Kunden geprüft werden. **Zweitens** die Bonität der Stammkunden muss laufend überwacht und bei neuen Bestellungen erneut geprüft werden. Denn gerade in Krisenzeiten kann sich die finanzielle Situation eines Kunden rasch verändern. **Drittens** bei der Vergabe von Bestell- und Kreditlimits ist Vorsicht angebracht. Hohe Bestell- und Kreditlimiten bergen auch hohe Risiken in sich. Es ist deshalb zu empfehlen, gerade jetzt die Bestell- und Kreditlimiten bei Neukunden zu reduzieren und bei Stammkunden nur in Einzelfällen und nach eingehender Prüfung zu erhöhen. **Viertens** das Mahnwesen muss straffer organisiert werden. Sobald ein Zahlungsverzug vorliegt, muss der Kunde «am besten telefonisch und schriftlich» gemahnt werden. Bei einem angemahnten Kunden sollten zudem die Bestell- und Kreditlimits reduziert und angepasst werden. Wichtig: Risiken nicht mehr mit neuen Forderungen erhöhen, sondern reduzieren.

Dun & Bradstreet (D&B)

D&B ist die in der Schweiz und weltweit führende Informationsquelle für Wirtschaftsinformationen, Bonitätsauskünfte und Firmenbewertungen. Unternehmen aus allen Branchen nutzen die Daten und Lösungen von D&B zur Bonitätsprüfung, bei der Kundengewinnung und im strategischen Einkauf.

Basis dafür ist die D&B Datenbank mit Informationen über 500 000 Schweizer Unternehmen und mehr als 150 Millionen Unternehmen weltweit. In die Bonitätsbewertung der Firmen fliesst auch deren Zahlungsverhalten ein. Dazu wertet D&B alleine in der Schweiz jährlich rund 9 Millionen Rechnungen aus.

Die Zuordnung aller Informationen zu den Unternehmen ist durch die von D&B eingeführte D-U-N-S® Nummer eindeutig. Die D-U-N-S® Nummer wird unter anderem von der Europäischen Kommission und der ISO als Standard eingesetzt und empfohlen und von namhaften Grossunternehmen und Banken in der Schweiz bei der Identifikation von Kunden und Lieferanten im Risikomanagement genutzt.

Kontakt Pressestelle

D&B – Dun & Bradstreet (Schweiz) AG
Corina Sigrist, Marketing & Communication
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
T +41 44 735 62 85 F +41 44 735 61 10
sigrist@dnbswitzerland.ch

www.dnbswitzerland.ch

D&B – Dun & Bradstreet (Schweiz) AG
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
T +41 44 735 61 11 F +41 44 735 61 61
info@dnbswitzerland.ch

